

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abonnementspreis: Monatlich durch Post 1.50 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge Hörs. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Ersatz. Die Redaktion ist in Calw, Postfach 3780/Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“/Telef. 11.

Altensteig, Montag den 4. Juli 1933

55. Jahrgang

### Die Entscheidung verzögert

#### Neues englisch-französisches Projekt in Lausanne — 4 Milliarden Endforderung

Lausanne, 3. Juli. Der Samstag hat eine gute Arbeit der Konferenz bezw. des Büros gebracht, ohne daß von deutscher Seite daran unmittelbar teilgenommen werden konnte. Es handelte sich darum, die im Prinzip aufgestellten Pläne nach Eintreffen Herriots zu konkretisieren, d. h. den Rahmentwurf mit Zahlen und definitiven Angaben auszufüllen. Auch am Samstagabend war es noch nicht so weit, daß einfertiges Projekt vorlag, über das die deutsche Delegation sich zu entscheiden hätte.

Nachdem vormittags auch zwischen den Gläubigern eine Einigung über die ziffernmäßige Höhe und über die sogenannten Sicherungen gegenüber dem eventuellen Verhalten Amerikas in der Schuldenfrage nicht erzielt worden war, traten nachmittags Herriot und MacDonald mit ihren Mitarbeitern erneut zu Beratungen zusammen, die gutem Vernehmen nach zu einer Verständigung zwischen diesen beiden Parteien geführt haben sollen. Dabei ist aber ziffernmäßig eine Forderung herausgekommen, die noch immer

in der Höhe von 4 Milliarden RM.

als deutschen Beitrag für den fonds commun sich bewert. Die Frage der Sicherungsklausel scheint hingegen vollkommen ausgeschaltet zu sein.

Anschließend an diese englisch-französischen Sonderbesprechungen sind dann die drei übrigen nicht-deutschen Mitglieder des Büros, Italien, Belgien und Japan, zugezogen worden, mit denen der endgültige Entwurf weiterberaten wird, den man Deutschland vorlegen wird. Endgültige Einwendungen von dieser Seite scheinen jedoch kaum zu erwarten zu sein.

Nachdem sich der erste Entwurf, der Deutschland nicht formell vorgelegt worden war, als undurchführbar und ungeeignet erwiesen hatte, läßt sich eine Prognose bezüglich der Aufnahme dieses neuen Vorschlages kaum stellen. Indessen liegt die genannte Ziffer auch jetzt noch so nahe bei den früher gerüchtelt bekannten gewordenen, daß man darin kaum einen wesentlichen Fortschritt erblicken kann.

#### Einzelheiten des neuen Gläubigervorschlages Keine Einigung auf dieser Basis wahrscheinlich

Lausanne, 3. Juli. Heber den veränderten Vorschlag der fünf Gläubigermächte sind Einzelheiten bekannt geworden, die jedoch mit allem Vorbehalt wiederzugeben seien. Auch bei der deutschen Delegation sind die neuen Gedankenansätze inzwischen zur Kenntnis gelangt.

Immer mit dem erwähnten Vorbehalt wird mitgeteilt, daß die Summe, die vorgeschlagen wird, sich in einer ungefähren Höhe von 4 Milliarden RM. — nach anderer Version 4.2 Milliarden RM. — einzahlung in den fonds commun — bewertet. Sie schließt jedoch jetzt gegenüber dem ersten Vorschlag auch die noch zu zahlenden Annuitäten des Hooverjahres ein, die sich über zehn Jahre erstrecken und jährlich 190 Millionen RM. ausmachen sollen. Neben dieser Summe habe Deutschland die Verzinsung und Amortisation der Dawes- und Young-Anleihe weiterzutragen, ferner einige kleinere Verpflichtungen fortzuführen. Voraussetzung sei eine vollständige Schonfrist von drei Jahren, während der keine Zahlung zu leisten sei. Nach Ablauf dieser Zeit müßte die Begebung von Bonds mit Rückzahlungs-garantie durchzuführen, jedoch nur soweit, als der Markt dafür aufnahmefähig ist, d. h. eine gewisse Sanierung der Wirtschafts- und Finanzlage eingetreten ist. Den Gedanken, den Stand der Young-Anleihe als Maßstab herauszusuchen, scheint man ausser Acht zu haben, mit der Möglichkeit, Emissionstaxe als Hauptmaßstab für die Zahlungsfähigkeit der einzelnen Transche dieser Bonds vorzuschlagen zu wollen. Dieser Plan würde also gegenüber dem früheren keine Sicherungsklausel für den Fall einer Ablehnung durch die Vereinigten Staaten aufweisen und die an sich ziemlich gleich gebliebene Summe dadurch erheblich reduzieren, daß die Nachzahlungen für das Hooverjahr wegfallen. Trotzdem nimmt man nicht an, daß auf dieser Basis eine Einigung zustandekommt.

#### Lehnt Deutschland ab?

##### Ablehnende Haltung der deutschen Delegation zu dem Gläubigervorschlag

Lausanne, 3. Juli. In einer anderthalbstündigen Besprechung, die der Reichsminister und der Reichsaussenminister am Sonntag früh mit MacDonald hatten, wurden die deutschen Einwendungen gegen den Vorschlag der fünf Gläubigermächte ausführlich besprochen. Die Ablehnung der deutschen Delegation läßt sich vornehmlich auf drei Punkte:

1. Die Höhe der genannten Summe.
2. Die Frage der Sicherungen, die zwischen Deutschlands in das deutsche System einzubauen sein sollen, um die Begebung von Teilen der geforderten Bonds von einem entsprechenden Stand der Wirtschafts- und Finanzlage abhängig zu machen, und

3. die Sicherungsklausel in bezug auf die amerikanischen Gläubigeranprüche an die ehemaligen Alliierten. Diese letztere Klausel soll allerdings in dem vorerwähnten Abkommen nicht mehr erscheinen, sondern, wie man hört, Bestandteil eines Protokolls oder eines ähnlichen zusätzlichen Zusatzstückes werden.

Wir glauben zu wissen, daß MacDonald sich den deutschen Argumenten nicht verschlossen hat, die gegen diese und andere Einzelheiten in entschiedener Verfolgung der bisherigen deutschen Haltung vorgetragen worden sind.

Anschließend an diesen Besuch sind die fünf am Büro beteiligten Mächte zusammengetreten und haben den Stand der Dinge weiter beraten. Im Laufe des Sonntags nachmittags fand eine neue Sitzung der fünf statt, die sich den substantiierten deutschen Darlegungen zu widmen haben wird.

#### Herriot kehrt erst am Dienstag nach Lausanne zurück

Lausanne, 3. Juli. Aus französischen Kreisen verlautet, daß Herriot vor seiner Abreise am Samstagabend mitgeteilt habe, er werde wegen der Beratung des Budgets und wegen der vielleicht schon am Dienstag stattfindenden Abstimmung kaum vor Dienstagabend wieder nach Lausanne zurückkehren können. Die Vertretung der französischen Interessen liegt inzwischen hauptsächlich in Händen der französischen Minister Germain-Martin und Bonnet. Nach den letzten Nachrichten muß infolge der Verzögerung im Finanzausschuss damit gerechnet werden, daß Herriot noch später nach Lausanne zurückkehrt.

#### Kein neuer deutscher Gegenvorschlag in Lausanne

Lausanne, 3. Juni. In hiesigen Pressekreisen wurden heute abend, wie verlautet, aus französischer Quelle Einzelangaben aus einem angeblich heute nachmittag von deutscher Seite überreichten Gegenvorschlag zu den heute früh propagierten Vorschlägen der Gläubigermächte verbreitet. Ein deutscher Gegenvorschlag existiert nicht. Es ist von deutscher Seite kein neuer Plan vorgelegt, sondern nur zu den bekannten Vorschlägen Stellung genommen worden. Dabei wurde dargelegt, unter welchen Bedingungen wir uns an der wiederholt in Aussicht gestellten Mitarbeit an dem weltwirtschaftlichen Wiederaufbau beteiligen könnten. Die zahlenmäßigen Angaben die mit bezug auf den angeblichen deutschen Plan gemacht wurden, entstammen vermutlich einer Reihe von rechnerischen Beispielen, die bei der Erörterung des gegnerischen Vorschlages von deutscher Seite gegeben wurden und widersprechen sich in sich selbst.

#### Mac Garrath nach Lausanne berufen

Wafel, 3. Juli. Die Zeitung der SZ. erhielt von dem Präsidenten der Lausanner Konferenz die Einladung zur Teilnahme an Arbeiten der Konferenz bezw. zur Entsendung von Finanzfachverständigen nach Lausanne. Der Präsident des Verwaltungsrats, Mac Garrath, ist bereits nach Lausanne abgereist.

#### Washington gegen jede Verknüpfung der Reparationsfrage mit der Haltung Amerikas

Washington, 3. Juli. Die Verträge gewisser Delegationen in Lausanne, die endgültige Lösung der Reparationsfrage von der Haltung der Vereinigten Staaten abhängig zu machen, werden in diesem amtlichen Kreise als sehr unglücklich angesehen. Von hoher Regierungsebene wird erklärt, es sei die übereinstimmende Ansicht von Regierung und Kongress, daß Europa zunächst die Reparationsfrage erledigen müsse. Erst dann könne Amerika sich mit den einzelnen Schuldnerstaaten über eine Ordnung der Verpflichtungen dieser Staaten ins Benehmen setzen. Jeder Versuch, die Reparationen und die Kriegsschulden in eine so enge Verbindung zu bringen, würde eine äußerst unglückliche Wirkung in der amerikanischen öffentlichen Meinung haben.

#### Berhandlungen über die österreichische Anleihe abgeschlossen

Lausanne, 3. Juli. In der österreichischen Anleihefrage fand am Sonntag nachmittags die Schlussung in Lausanne statt, wobei alle Punkte der vorbereitenden Arbeiten erledigt wurden. Der österreichische Bundeskanzler Dr. Dollfuß ist abgereist. Wie verlautet, findet bereits am Montag die Sitzung des Genfer Kreditausschusses statt, in der über die Durchführung der Anleihe verhandelt werden wird.

### Zu den Reichstagswahlen

#### Ein Aufruf Eugenbergs zur Reichstagswahl

Berlin, 2. Juli. Die Deutschnationale Volkspartei veröffentlicht einen Aufruf zur Reichstagswahl, in dem es u. a. heißt: Der 31. Juli soll vollenden, was mit dem Sturz Bellinggs begann. Die endgültige Ausschaltung des alten Systems aus Staat und Verwaltung. Darüber hinaus aber wird dieser Wahlkampf ein Ideenkampf sein. Das Ziel des 31. Juli ist die Erreichung der absoluten Mehrheit für die nationale Daposition und eine starke und einflussreiche Deutschnationale Volkspartei innerhalb dieser Mehrheit. Wirkliche Sozialpolitik ist nur gegen den Sozialismus zu machen. Ein harter Mittelstand, auf gesundem Wohlstand aufgebaut, ist die beste Gewähr für eine lebensfähige Wirtschaft, der beste Schutz gegen übertriebene Konzern- und Trustbildungen, gegen die Vorherrschaft einer falschen Gewerkschaftspolitik und gegen die Abhängigkeit von internationalem Kapital. Wir verlangen den Schutz der christlichen Kirchen durch Unterdrückung der Gottlosenbewegung, wir verlangen aber auch von den Kirchen, daß sie sich zum nationalen Staate bekennen und für ihn kämpfen. In der Volkshilfe muß der heutigen Forderung „Gleiche Bildung für alle“ der Grundlag gegenübergestellt werden: Jedem die seiner Veranlagung entsprechende Bildung! Weltliche Schulen sind abzulehnen. Die deutschnationale Staatsidee lehnt die zentralistischen Bestrebungen des bisherigen Systems ab. Dem übertriebenen Parlamentarismus von Weimar stellen wir den Führergedanken gegenüber. Zur deutschnationalen Staatsidee gehört die Erbmonarchie.

#### Listenvorbereitung der DNVP mit der DVP

Berlin, 3. Juli. Laut Mitteilung der deutschnationalen Pressestelle hat sich die DNVP mit der Deutschen Volkspartei dahin verständigt, daß die völkerechtlichen Reichstimmungen auf die deutschnationale Reichsliste übergeführt werden. Dafür wird einer Anzahl völkerechtlicher Kandidaten ein Platz an der deutschnationalen Reichsliste eingeräumt. Dieser Regelung ist die Klarstellung vorausgegangen, daß für die Deutsche Volkspartei, die im übrigen selbständig vorgeht, keinerlei Unterstützung von Koalitionsfraktionen in Frage kommt, deren Bildung und Bestand von Zentrum und Sozialdemokratie abhängig ist.

#### Keine Listenvorbereitung Zentrum—Staatspartei

Berlin, 3. Juli. Wie die Pressestelle des Reichsgeneralsekretariats der Deutschen Zentrumspartei mitteilt, sind die Listensammelungen von einer Listenvorbereitung zwischen Zentrum und Staatspartei unzutreffend. Das Zentrum habe mit der Staatspartei keinerlei Vereinbarungen getroffen.

#### „Bayernbloch“ gescheitert

München, 3. Juli. Wie soeben bekannt wird, sind die Verhandlungen zwischen der Bayerischen Volkspartei und dem Bayerischen Bauern- und Mittelstandsbund, die auf ein Wahlbündnis zwischen den beiden Parteien für die kommenden Reichstagswahlen unter Schaffung eines sogenannten „Bayernblochs“ abzielten, endgültig gescheitert.

#### Die Sächsischen Altsocialisten kehren zur SPD zurück

Dresden, 3. Juli. Die Sächsischen Altsocialisten, die sich vor mehreren Jahren von der SPD getrennt hatten, sind dieser Tage wieder in ihre frühere Partei zurückgekehrt. Kreisbaupmann Busch, der bisherige Vorsitzende der Altsocialistischen Partei Sachsens, erklärte, daß der Wiedereintritt offiziell zum 1. Juli erfolgte.

### Aufmarsch der NSDAP. in München

#### Der amtliche Bericht über den Verlauf der heutigen Demonstrationen in München.

München, 3. Juli. Die Volkzeitung teilt über den Verlauf der heutigen Aufmärsche der NSDAP. und der Eisernen Front u. a. mit:

Die Propagandaumzüge der NSDAP. und der Eisernen Front sind ohne wesentliche Störung verlaufen. Nur an einer Stelle versuchten einige hundert Kommunisten durch Schreien und sonstigen Unfug den Zug der NSDAP. zu stören. Um Tätlichkeiten zu verhüten, mußten dort Polizeikräfte eingesetzt werden, die unter Anwendung des Gummihüppels die kommunistischen Ansammlungen zerstreuten. In einigen weiteren Stellen kam es zu geringfügigen Zusammenstößen zwischen politischen Gegnern. Einige Ruhestörer wurden festgenommen.

#### Hitlers Rede bei der nationalsozialistischen Kundgebung in München.

München, 3. 7. In dem in unmittelbarer Nähe des Stadions errichteten Zelengebiet, das Platz für 30 000 Zuhörer bietet, sprach Adolf Hitler im Anschluß an den Aufmarsch der SS. und SA. über die politische Lage. Die Gegner der Nationalsozialisten wollten in der Bewegung nichts anderes sehen als nur den Ausdruck der heutigen Not. Die Vere-



gung sei aber in erster Linie der weltlichen Rat des deutschen Volkes entspringen. Sie sei der Ausdruck der Ideale, die dem deutschen Volke vorstehen. Die Nationalsozialisten wollten keinen Beruf retten, sondern die deutsche Nation. Wenn man sage, die Nationalsoz. hätten nicht das Recht, Sieg oder Nacht zu beanspruchen, so würden darüber nicht die Politiker der Dagr. Volkspartei entscheiden.

Die Nat. Soz. Bewegung sei entschlossen, den Wiederaufbau Deutschlands durchzuführen, auch wirtschaftlich und zwar in dem Sinne, daß das Kapital der Wirtschaft dem Volk dienstbar sein müsse. Die Arbeiterschaft müsse dem wiedererwachten Deutschland gewonnen werden, das Fundament aber für den Wiederaufbau müsse der Bauer sein. Wenn man auf gegnerischer Seite sage, es müsse abgerechnet werden mit dem Reglement Papen, so kümmerne ihn das nicht. Ihn interessieren nur jene, die vorher das Regiment geführt hätten, vom 7. November 1918 bis in die Gegenwart. Die Rundgebung verlief ohne Störung.

### England-Fahrt des „Graf Zeppelin“

Friedrichshafen, 3. Juli. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Samstag früh 7.00 Uhr unter Führung von Dr. Eckener zu seiner England-Fahrt gestartet, trotz des Regenwetters, und ist programmgemäß über London eingetroffen.

#### Über London

Gegen 6 Uhr dröhnten über London die Motoren des „Graf Zeppelin“. Trotz des windigen Wetters lag das Luftschiff in ruhiger Fahrt, von der St. Pauls-Kathedrale kommend, die Themse entlang in Richtung Westminster, begleitet von Hunderttausenden. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ über dem Häusermeer in Richtung Danmorth entschwebend, wo er landete und nach Aufnahme von Passagieren zu einer stündigen Fahrt über England startete. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ war nach seiner Ankunft über dem Flughafen Danmorth durch Ballistischem Bandungsseile ab. Dann lag das Schiff nach Brookland weiter, um den Herzog und die Herzogin von York zu begrüßen, die dort beim Kennenlernen weilten. Um 19.07 Uhr landete das Schiff wieder in Danmorth.

### Es sieht traurig aus

im deutschen Vaterland. Was man jetzt erlebt, ist offener Bürgerkrieg, der täglich Todesopfer fordert. Politische Morde gehören heute zu den täglichen Ereignissen.

Aus Berlin wird berichtet: Als am Freitagabend 11 Uhr, als sechs SA-Leute ihren Truppenführer heimbegleiteten, wurden sie in Wedding von Kommunisten, die auf einem unbeleuchteten Motorrad saßen, beschossen und der 36 Jahre alte SA-Mann Hans Steinberg erschossen. Gleichzeitig gab es in Konbit Krawalle der Kommunisten, bei denen auf die Polizeigeschossen wurde.

In Bremen wurde am Freitag von einer Menge, die gegen nationalsozialistische Versammlungsbefehle vorging, ein Anhänger der Straßenbahn umgeworfen, an anderer Stelle ein Auto. Die Polizei sperrte die Zugangsstraße zum Verkehrslokal der Nationalsozialisten mit Drahtverhaue und verhinderte die Kommunisten mit Gummiknüppeln daran, das Straßenpflaster aufzureißen. Drei SA-Männer wurden schwer verletzt.

In Frankfurt a. M. warien Freitagnacht Kommunisten einem SA-Mann einen Knüttel in sein Rad und als er stürzte, drachten sie ihm sechs Stiche an Kopf und Rücken bei.

### Keine andere Zeitung

orientiert Sie schneller und übersichtlicher über alle wirtschaftlichen und politischen Vorgänge, sowie über die Ereignisse in der Nähe und Ferne.

## Neues vom Tage

**Butler — Direktor des Internationalen Arbeitsamtes**  
Genf, 2. Juli. Der bisherige Stellvertretende Direktor des Internationalen Arbeitsamtes, Butler (England), ist vom Verwaltungsrat zum Direktor des Internationalen Arbeitsamtes gewählt worden.

Der neue Direktor, der im 49. Lebensjahr steht, war vor seiner Berufung ins Internationale Arbeitsamt englischer Verwaltungsbeamter. Während der Friedensverhandlungen im Jahre 1919 war Butler an der Ausarbeitung des Teiles 13 des Friedensvertrages, der die Grundlage für die internationale Arbeitsorganisation bildet, führend beteiligt. Im Jahre 1920 wurde er von Thomas als Stellvertretender Direktor ins Internationale Arbeitsamt berufen.

### Sofortige Aufhebung der Zwischenzölle für Speck und Schmalz

Berlin, 3. Juli. Ausgehend von dem entschlossenen Willen, die katastrophale Lage der bäuerlichen Veredelungswirtschaft erträglich zu gestalten, und damit den wichtigsten Faktor des auch für die Industrie unentbehrlichen und entscheidenden Binnenmarktes wieder zu stärken, hat die Reichsregierung als ersten Schritt die sofortige Aufhebung der Zwischenzölle für Speck und Schmalz beschlossen, die seinerzeit unter ganz anderen Verhältnissen geschaffen waren. Ein Einreiseverbot gerade bei diesen Produkten erschien insbesondere deshalb erforderlich, weil die Einfuhr von Speck und Schmalz in letzter Zeit stark anstieg, und dadurch die Verwertung der deutschen Schweinebestände immer mehr beeinträchtigt wurde. Tragend welche Versorgungsschwierigkeiten werden nicht eintreten, da die deutsche Landwirtschaft jederzeit den deutschen Bedarf zu tragbaren Preisen decken kann. Für Speck und Schmalz gelten nunmehr während der Dauer des deutsch-schweidischen Handelsvertrages die in diesem Vertrag festgelegten Zollfüße.

### König Manuel der Zweite von Portugal †

London, 3. Juli. Der ehemalige König Manuel der Zweite von Portugal ist am Samstag nachmittag in seinem Palais in Twickenham bei London plötzlich unerwartet gestorben.

Er ist nur 43 Jahre alt geworden. Er übernahm im Alter von noch nicht 19 Jahren die Herrschaft. Doch zwang ihn schon im Oktober 1919 der offene Ausbruch der Revolution, das Land zu verlassen. Seitdem hat sich der entthronte König meist in England aufgehalten. Sein Name wurde im Laufe der letzten Jahre gelegentlich im Zusammenhang mit angeblichen Restaurationsplänen der in Portugal wieder zu größerer Macht gelangten konservativen Kreise genannt. Mit Manuel dem Zweiten erlosch das Haus Coburg-Braganza, das seit dem Jahre 1837 den portugiesischen Thron inne hatte. Manuel war seit 1913 mit der Prinzessin Augusta Viktoria von Hohenzollern-Sigmaringen verheiratet.

### Eisenbahnzusammenstoß in der Tschecho-Slowakei

Prag, 3. Juli. Zwei Züge einer Nebenbahn sind am Samstagabend bei Benešov in Südböhmen zusammengefahren. Neun Personen wurden getötet und dreißig verletzt, unter ihnen zwölf schwer. Das Unglück ereignete sich während eines starken Gewitters, das über dieser Gegend wüthete.

### Der „Vorwärts“ auf fünf Tage verboten

Berlin, 3. Juli. Der Polizeipräsident hat das Erscheinen des „Vorwärts“ auf Grund der Rotverordnung vom 4. d. 8. Juli verboten.

### Noch keine Entscheidung über die Aufhebung des Verbots der „Kölnischen Volkszeitung“

Leipzig, 3. Juli. Wie vom Reichsgerichtsdienst des WTB mitgeteilt wird, ist in der Klagesache Preußen gegen das Reich wegen der Aufhebung des Verbots der „Kölnischen Volkszeitung“ noch keine Beschlussfassung erfolgt. Eine Sitzung in dieser Angelegenheit wird voraussichtlich erst am Montag stattfinden.

## Aus Stadt und Land

Altensteig, den 4. Juli 1932.

Der gestrige Sonntag stand im Zeichen der Einweihung der neuen Schiefbahn. Von nah und fern kamen die Schützen hierher, um ihre Kunst zu zeigen. — Die Spiele des Sportvereins waren gut besucht. Das Resultat ist Altensteig Jugend gegen Betsheim Jugend 3:3 und Altensteig Schüler gegen Erzgrube Schüler 4:1. — In den Schwimmbädern der Umgebung herrschte wegen der unfröhlichen Witterung nicht allzu reges Leben.

### Siegerliste:

Schützen mit den Ringzahlen 35 bis 30 erhielten Preise. Es waren dies folgende Schützen: Ringzahl 35: Walter, Christian, Spielberg; Schürle, Ernst, Garweiler. — Ringzahl 34: Hartmann, J. „Schwane“, Altensteig; Holzapfel, Ebdauen; Kummer, Peter, Ebdauen; Kalmbach, Albert, Ueberberg. — Ringzahl 33: Schlech, Eugen, Garweiler; Schürle, Fritz, Garweiler; Krauß, Ernst, Ebdauen; Schwunster, Steuerinspektor, Altensteig; Raß, Christian, Grömbach; Jahn, Georg, Grömbach; Morhardt, Georg, Grömbach; Schmidt, Hans, Altensteig. — Ringzahl 32: Kohler, Bernhard, Altensteig; Böhler, Fritz, Neumühle; Mohrlod, Karl, Göttingen; Frey, Georg, Simmersfeld; Dieterle, Eugen, Grömbach; Morhard, Erhard, Ueberberg; Walz, Heinrich, Walddorf; Dölter, Christian, Walddorf; Holzapfel, Karl, Wenden; Brenner, Christian, Egenhausen; Kalmbach, Martin, Spielberg; Walz, Friedrich, Walddorf. — Ringzahl 31: Wurster, Jakob, Köhlmühle; Theurer, Georg, Garweiler; Seeger, Gottlieb, Garweiler; Red, Jakob, Altensteig; Henne, Eugen, Tombach; Bauer, Johannes, Ebdauen; Brenner, Karl, Walddorf; Walddorf, Paul, Garweiler. — Ringzahl 30: Herrmann, Steuerassistent, Altensteig; Raier, Wilhelm, Altensteig; Kappeler, Otto, Ragold; Frey, Georg, Altensteig; Rutschler, Fortmeister, Altensteig; Walddorf, Karl, Hoddorf; Dittmar, Heinrich, Altensteig; Eilenmann, Jollasch, Ragold; Single, Fritz, Ebdauen; Krauß, Gottlieb, Ebdauen; Schauble, Gottlieb, Ebdauen. Es erschossen noch die nächst niedere Ringzahl mit 29 folgende Schützen: Grüner, Steuersekretär, Altensteig; Böhler, Hermann, Altensteig; Schauble, Fritz, Möbelfabrikant, Altensteig; Kneißler, Karl jun., Altensteig; Raß, Alfred, Neumühle; Klenf, Gottlob, Grömbach; Gauß, Johannes, Simmersfeld; Gauß, Wilhelm, Wenden. Sehr wertvolle Ehrenpreise wurden gestiftet von der Firma Otto Kallendach, Silberwarenfabrik in Altensteig, der Firma Karl Kallendach & Söhne A.-G. in Altensteig und von der Stadtgemeinde Altensteig.

25 Jahre sind es jetzt her, daß Johs. Seeger hier sein elektrisches Lothar in bad eröffnet hat. Das Bad ist in diesen 25 Jahren manchem Badegast zum Segen geworden dadurch, daß er Linderung oder Heilung seines Leidens gefunden hat. Möge es auch in Zukunft recht gute Erfolge zu verzeichnen haben.

Wart, 4. Juli. (Investitur.) Am gestrigen Sonntag fand in der diesigen Kirche die Investitur von Pfarrer Bächle statt, der seither als Pfarrverweser hier tätig war. Die Beteiligung war von hier und der Teilgemeinde Ebershardt eine überaus zahlreiche. Die Einsegnung nahm Dekan Otto-Ragold vor. Gesangverein und Schillerchor verkündeten die kirchliche Feier, der sich eine Nachfeier mit Essen im „Hirtch“ anschloß. Hierbei wurden in verschiedenen Ansprachen die Wünsche für den neuen Ortsgeistlichen und seine Tätigkeit zum Ausdruck gebracht.

**Das kleine Haus am Michigansee**  
ORIGINALROMAN VON OTFRID v. HANSTEIN  
Vertrieb: Romanverlag A. & S. Greffler, G. m. b. H., Rottach  
65. Fortsetzung

Theresa war in ihr Zimmer gerannt, hatte die Tür hinter sich verschlossen, und stand eine Sekunde mit heftig klopfendem Herzen und starren Augen.

Was nun? Die Polizei! Diese Worte! Kein Zweifel — sie war verraten! Man kam, sie zu holen!

Unten schien es still zu sein. Jedenfalls sprachen Bill und der Polizist zusammen — der Mann klärte den Pfarrer auf. War noch Zeit zur Flucht? Es gab eine ehemalige Hintertreppe, die zum Nebenausgang führte. Wenn sie diese erreichte?

Vergeblich! Eine Theresa Nemoni ließ man nicht durch einen einzelnen Polizisten verhaften. Sicher war das Haus umstellt!

In Sekunden hatte die Verbrecherin ihre Beherrschung zurückgewonnen. Wenn es irgendein Mittel gab, war es Frechheit. Sie hatte schon einen großen Fehler begangen und hätte sich dafür schlagen mögen.

Warum war sie nicht ruhig unten geblieben und hatte sich von Bill als Ada Thomas legitimieren lassen? Teufel! Sie war nervös geworden und hatte ihre Geistesgegenwart verloren!

Unten blieb alles still. Wie eine Rahe schlich Theresa auf dem Boden zum Fenster und öffnete, hockte dann auf dem Fußboden und suchte zu laufen. Ihr ganzer Körper glich jetzt einem zum Sprunge geduckten Raubtier; ihre Nerven waren auf das äußerste angepannt, und ihre Augen groß geöffnet.

Unten hatte man jetzt die Glastür geöffnet, die in das Freie hinausging; aber gleichzeitig hörte sie Schritte die Treppe hinaufkommen. Run also holte man sie!

Nein! Allerdings pochte es an ihrer Tür, aber unten wurden Stimmen laut.

„Wo haben Sie die Person gefunden?“  
„Auf dem Bahnhof, in dem Augenblick, als sie den ersten Frühzug erreichen wollte, um nach Chicago zu fahren.“

„Wer ist es?“  
„Die Sara Smith, die sich seit Wochen obdachlos in den Fischerhütten am See herumtrieb.“

„Sie sind Ihrer Sache sicher?“  
„Wir haben die beiden Altorleuchter noch in ihrem Boden gefunden.“

Theresa stand auf, sah vorsichtig aus dem Fenster und beobachtete, daß der Polizist, von Bill begleitet, durch den Garten dem Pfarrhause zuzug. Beide sprachen lebhaft und laut; Theresa konnte aber ihre Worte nicht verstehen.

Sie atmete auf. Nicht sie hatte der Policeman gemeint! Teufel! Wie sollte sie jetzt ihre tödliche Angst, ihre sinnlose Flucht erklären?

Es wurde abermals geklopft. Das war sicher Mutter Mabel!

Sie überlegte einen Augenblick, dann riß sie ihren Koffer auf, nahm eine spitze Schere, zerrte mit rascher Bewegung den Strumpf von ihrer Wade und brachte sich drei Stiche bei. Sie hatte kräftig zugestochen, und die kleinen Wunden bluteten heftig.

„Aber, Kind, Theresa!“  
„Ich komme!“  
Frau Mabel trat ein.

„Was ist denn? Was hast du denn? Warum hast du geschrien und warum schließt du dich ein?“  
„Ich bin von einer Schlange gebissen!“

Die gute Frau machte maßlos verwunderte Augen. „Von einer Schlange?“

„Sieh nur her, wie ich Mute!“  
Sie sank, anscheinend matt vor Schmerzen, in einen Sessel und zeigte der guten Frau ihre blutende Wunde.

„Wie ist denn das möglich?“  
„Eine Schlange! Ich sah etwas herankriechen, mir dem Polizisten durch die Tür schnellen — gleich darauf fühlte ich einen stechenden Schmerz in der Wade, schrie

auf, rannte die Treppe hinauf und schloß mich in meiner Angst ein.“

„Aber es gibt doch hier gar keine Schlangen!“  
Die drei Stiche, die Theresa sich beigebracht, sahen in der Tat aus, wie von feinen, scharfen Zähnen verurteilt.

„Das muß eine Ratte gewesen sein! Unglaublich! Wir haben hier allerdings Ratten. Das heißt, nur hier oben in diesem alten Häuschen. Aber am hellen Tage! — Wir müssen die Wunde auswachen. Ich habe Verbandzeug unten — ich komme gleich wieder. Armes Kind! — Wir werden doch sofort einen Rattenjäger bestellen.“

Theresa lachte, während Frau Mabel reichhaltig die Treppe hinabsteigte, um Verbandzeug zu holen. Als sie wieder hinaufkam, fand sie das Mädchen dabei, die Wunde zu waschen.

„Run bin ich schon ruhig. Ich glaube, eine Giftschlange hätte mich gebissen — es tut gar nicht weh, ich war nur so furchtbar erschrocken.“

Frau Mabel legte ein Pflaster auf die kleinen Wunden, die sie sorgfältig nochmals desinfiziert hatte.

Jetzt kam auch schon Bill die Treppe herauf.  
„Wo ist Ada?“  
„Einen Augenblick, Jungchen!“

Der Strumpf war wieder über den Fuß gezogen, und Ada kam, ein leises Hinken markierend, neben Frau Mabel aus dem Zimmer.

„Denke dir, das Kind ist von einer Ratte gebissen worden!“  
„Unfinn! Wie sollte eine Ratte in unsere Diele kommen?“

„Es hat stark geblutet — sie glaubte, es sei eine Schlange, und hat ein Tier gesehen.“

„Schlangen gibt es erst recht nicht, höchstens Fexen.“  
Theresa lachte.

„Es ist schon vorüber! Nur — ich bin so furchtbar erschrocken. Die paar kleinen Stiche sind gar nicht der Rede wert, aber ich mußte doch nachsehen!“

(Fortsetzung folgt.)

### Gauturnen des Unteren Schwarzwald-Nagold-Turngaues in Calmbach

Wohl liegt in der stillen Alltagsarbeit der Vereine der tiefste Sinn des turnerischen Lebens und wenn sie fruchtbar und erhehend ist, auch ihre Erfüllung. Aber wie der ruhige Gangwerk der Uhr, wenn die Stunde voll ist, zum Glodenschlag ausbebt, so werden, wenn die Zeit erfüllt ist, Turnfeste zu Offenbarungen des turnerischen Lebens und Strebens.

Dieser sinnvolle Ausdruck unseres leider so früh verstorbenen Oberturnwarts der D.L. Rar Schwarze, bildete das Leitmotiv des Gauturnens, das, um es vorweg zu sagen, in seiner Durchführung und Gestaltung einen überaus glänzenden Verlauf nahm. Von Samstagmorgen 4 Uhr ab wurden die verschiedenen Schwimmwettkämpfe ausgetragen und nebenher bestanden die Altersturner in einem Siebentkampf und vollstündlichen Vierkampf ihr Können unter Beweis. Sowohl beim Schwimmen wie auch beim Altersturnen wurden teilweise ganz gute Ergebnisse erzielt, obwohl der morgens einsetzende Regen diese Wettkämpfe etwas beeinträchtigte, was sich beim Schwimmen in der etwas niedrigen Temperatur besonders nachteilig bemerkbar machte. Ein schlichter, aber eindrucksvoller Begrüßungsabend vereinigte die auswärtigen Gäste mit den Calmbacher Turnfreunden in der neuerbauten Turnhalle, wobei verschiedene Ansprachen gehalten wurden. Den turnerischen Teil bestritten die Turnerinnen des Turnvereins Calmbach durch erstalt vorgeführte Frei- und Reckenübungen. Eine Göttemannschaft des Turnvereins Forstheim 1834 und Reichhütter-Engelsbrand, förmlich begrüßt, zeigten ein vollwertiges Kunstturnen an Red, Barren und Pferd, sowie in Kunstfreibungen, die mit großer Spannung verfolgt wurden. Das war wirkliche Körperkultur, die den braunenden Beifall wohl verdienten.

Der Sonntagmorgen wurde eingeleitet durch den Besuch der Musikkapelle und strahlender Sonnenschein brachte eine gewisse Erleichterung aller Teilnehmer. Die Wettkämpfe der Turner, Jugendturner und Turnerinnen begannen um 7.30 Uhr früh, denen noch eine Besprechung der Kampfrichter und Regensführer vorausging. Auf dem ausgedehnten Turnplatz herrschte reges Leben und eine bunte Abwechslung der verschiedenen Wettkämpfe zog die Zuschauer in ihren Bann. Prachtvolle Übungen im Aufbau und Ausführung der Geräteturner und beachtliche Leistungen der Volksturner wie auch der Turnerinnen und der Jugendturner waren zu verzeichnen, die mit regem Interesse verfolgt wurden. Reibungslos wickelten sich die Wettkämpfe ab, so man hatte das Gefühl, als handle es sich um ein großes Schausturnen, wenn nicht die Tätigkeit der Kampfrichter den Stempel des Wettkampfes aufgedrückt hätte. Gegen 11 Uhr waren die Wettkämpfe beendet, worauf sich die Vereine in ihre Lokale zum Mittagessen zurückzogen, das nach harter Arbeit trefflich mundete. Zu einer machtvolten Kundgebung gestaltete sich der imposante Festzug durch die Straßen Calmbachs. Voran der Radfahrerverein mit dem Symbol der einseitigen Höflichkeit. Nach Einmarsch auf den Festplatz begannen sofort die allgemeinen Freiübungen der Turnerinnen, denen diejenigen der Turner folgten. Beide Vorführungen erweckten das lebhafteste Interesse der zahlreichen Zuschauer. Ein überwältigendes Bild bot der Auf- und Abmarsch der Turnerinnen und Turner und der Vereinsführer, ein Anblick, der jeden Zuschauer mit sich heraufschleift. Das schöne Ideal der Zusammenarbeit ganz besonders zum Ausdruck, das selten von anderer Seite überboten werden kann. Im Anschluß hieran richtete Kreisvertreter Begleiter ermunternde Worte an alle Besucher und gab seiner Freude Ausdruck, daß es ihm verjährt war, zum erstenmal unserer turnerischen Arbeit des Gaues amwohnen zu können. Wenn man vielfach sagen hört, daß jetzt in dieser Not keine Zeit zum Feiern ist, so haben diese ein gewisses Recht, aber das schelbet bei den Turnern vollständig aus, da unsere Veranstaltungen Feste der Arbeit sind. Was hier geschaffen werde, gereiche unserem gesamten deutschen Volke zu Ruh und Frommen. Neben der Pflege der körperlichen Erleichterung sei die weitere Aufgabe die Charakterbildung und das gemeinsame Zusammenfinden, um Diener an unserem Volke zu sein und somit siehe im Vordergrund die Pflege deutschen Volksbewußtseins. Er sprach dann die frohe Hoffnung aus, daß im nächsten Jahre bei dem großen Gelächern in Stuttgart aus bessere Zeiten beschieden sein mögen, damit die schwäbische Turnerschaft dieses 15. Deutsche Turnfest glücklich zur Durchführung bringen könne. Mit einem dreifachen „Gut Heil“ auf den Gau, die Deutsche Turnerschaft und den Turnverein Calmbach schloß der Kreisvertreter seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen. Mögen seine

Worte allseitig Beachtung finden. Anschließend folgten die allgemeinen Tänze der Turnerinnen, die ebenfalls großen Beifall fanden. Die Vorführungen der Jugendturner an vier Pferden erweckten gleichfalls großes Interesse. Der Nachmittag wurde weiter ausgefüllt durch ein Schausturnen der Geräteturner, einem Faustballspiel zwischen dem Turnverein Höfen und Alzenberg, sowie einem Handballspiel zwischen Td. Hirsau und Langenbrand. Ersteres gewann Alzenberg mit 49 gegen 27 Bälle. Im Handballspiel war Hirsau Langenbrand gegenüber spielerisch überlegen und endete mit 3:7 für Hirsau. Dieses Spiel war äußerst spannend. Der Auwärter für Siegererhebung wirkte wieder recht eindrucksvoll. Gauoberturnwart Großmann, welcher die Oberleitung des ganzen hatte, nahm die Verteilung der ersten Sieger vor. Das Gesamtergebnis war für Interessenten an der Tribüne angeschlagen. Nachdem jeweils die ersten Sieger auf der Tribüne ihren Kranz aufs Haupt lekten, folgten sämtliche Sieger nach. Mit herzlichem Dank an alle, die zum guten Gelingen des Gauturnens beigetragen haben, den Gauaufsichtern und dem Turnverein und Gemeinde Calmbach schloß der Gauvertreter den offiziellen Teil des Gauturnens. Schö.

#### Aus dem Ergebnis der Wettkämpfe:

Siebentkampf Turnerinnen (Ältere Jahrgang): 1. Würfler, Elise, Calw 127 P., 7. Schilling, Elise, Altensteig 104 Punkte. — Siebentkampf Turnerinnen (Jahrgang 1915/17): 1. Frey, Frida, Altensteig 110 P., 3. Barth, Maria, Ebdhausen 104 P., 4. Luz, Frida, Altensteig 103 P., 5. Dengler, Marianna, Ebdhausen 98 P. — 100 Meter Mädchen, Turnerinnen, Klasse 1: 1. Kempf, E., Wildberg, 1.51 Min. — 25 Meter Tauchen, Turner: 1. Kirchlechner, Toni, Wildbad 21.2 Sek., 2. Bockel, Paul, Altensteig 20 Sek. — 100 Meter Brust, Turner, Klasse 1: 1. Kirchlechner, Toni, Wildbad 1.41.2 Min., 4. Böttler, Willi, Altensteig 1.59 Min. — 100 Meter Beliebig, Turner: 1. Junzinger, Helmut, Rohrdorf 1.48.1 Min., 2. Schrotz, Gustav, Rohrdorf 1.52.2 Min., 3. Spigenberger, Paul, Rohrdorf 1.54.4 Min. — Zwölfkampf Oberstufe: 1. Seeger, Ernst, Altensteig 204 P., 2. Dittus, G., Hatterbach 182 P., 3. Str., Anton, Wildbad 169 P., 4. Greiner, Willi, Altensteig (Spielberg) 167 P., 5. Dürr, Gottlob, Simmsheim 158 P. — Zehntkampf Mittelstufe, Turner: 1. Heiler, Oskar, Wildbad 167 P., 2. Kaupp, Eugen, Hatterbach und Würfler, Fr., Simmersfeld 151 P., 4. Knapp, Frh., Hatterbach 143 P., 5. Helber, Albert, Hatterbach 142 P. — Zehntkampf Unterstufe, Turner: 1. Beck, Ernst, Schwann 164 P., 4. Bäuerle, Gg., Ebdhausen 154 P., 7. Braun, Eugen, Nagold 150 P., 9. Saur, Gottlieb, Hatterbach und Schötle, Math., Ebdhausen 148 P., 12. Bels, Richard, Hatterbach und Straßinger, Paul, Simmersfeld 144 P., 14. Helber, Julius, Hatterbach 142 P., 15. Kähler, Frh., Altensteig 141 P., 16. Göb, Karl, Rohrdorf 139 P., 18. Meier, K., Hatterbach 136 P., 21. Kern, Fr., Simmersfeld 133 P. — Zehntkampf Jugend (Jahrg. 1917/1918): 1. Köhler, Walter, Altensteig 153 P., 3. Schwan, Eugen, Hatterbach 150 P., 7. Köhler, Herm., Altensteig 140 P., 9. Dölfer, K., Ebdhausen 134 P. — Fünftkampf Turner, Unterstufe: 1. Hengler, Erwin, Calw 95 P., 2. Deubel, Herm., Nagold 92 P., 3. Theurer, A., Altensteig 89 P., 5. Schwarz, P., Wildberg und Thomsen, W., Altensteig 86 P., 7. Gerlach, Erwin, Hatterbach 84 P., 12. Schmid, Korber, Altensteig 78 P., 13. Dengler, W., Wildberg 77 P., 14. Junzinger, Helm., Rohrdorf 76 P., 15. Reng, W., Rohrdorf 75 P., 16. Breitbach, Reinh., Nagold, Bürkle, Heinrich, Altensteig, Forster, Bruno, Rohrdorf, Kempf, Eugen, Rohrdorf je 74 P., 22. Helber, Karl, Hatterbach und Schrotz, Gustav, Rohrdorf 68 P. — Vierkampf Jugend (Jahrg. 1914—1915): 1. Fint, Walter, Calw 94 P., 2. Schmid, Karl, Wildberg 93 P., 8. Forstbacher, Alfred, Nagold 76 P., 13. Böhler, W., Rohrdorf 69 P., 18. Kentscher, W., Oberhaugstett und Koller, H., Oberhaugstett 64 P., 22. Böhler, Alfred, Rohrdorf 59 P. — Zehntkampf Jug. (Jahrg. 1914—15): 1. Helber, Jul., Hatterbach 165 P., 2. Straber, G., Hatterbach 159 P., 3. Köhler, Karl, Altensteig 155 P., 7. Kläger, K., Nagold und Blum, Herm., Nagold 146 P., 11. Luz, W., Rohrdorf 137 P. — 50 Meter Brust Jug. Turnerinnen auf 18.3: 1. Jeugfeller, Emilie, Wildberg 1 Min., 2. Frey, Frida, Altensteig 1.02 Min. — 50 Meter Brust Jugend Turner: 1. Kaupp, K., Hirsau 48.4 Sek., 2. Hengler, Erwin, Altensteig 50.3 Sek., 5. Hornberger, Altensteig 58.2 Sek., 6. Spigenberger, Gottl., Rohrdorf 58.4 Sek.

Turnen der Deutschland-Riege. Am Mittwoch, 13. Juli, findet in der Stadthalle ein Turnen der 10 besten Geräteturner Deutschlands und der 5 besten des 11. Kreises Schwaben statt. Die 10 besten Geräteturner der Deutschen Turnerschaft bilden die sogenannte Deutschland-Riege, die im Anschluß an das Schausturnen in Stuttgart als amtliche Vertretung der Deutschen Turnerschaft zur Jahreshunderstfeier nach Karau sich begibt.

Tuttlingen, 1. Juli. (Beendigung des Bahnarbeiterstreiks.) Die Arbeiter am Bahnbau haben am Donnerstag mittag den Streik beendet zu dem nach Tarif beschlossenen Lohn von 60 Pfg. Es dreht sich jetzt noch um den Zuschlag zum Streikentwurf. In den 7 Wochen Streik wurden nun 3 Pfg. heruntergehandelt.

Balingen, 2. Juli. (Neues städt. Schwimmbad.) Der Gemeinderat genehmigte die Grunderwerbungen zur Neuanlage des städt. Freischwimmbades an der Heintzenstraße. Um den Preis von zusammen 14 690 RM. wurden zum jetzigen Areal weitere 91 Ar 20 Quadratmeter hinzugekauft. Die Kosten des Freibades werden auf circa 50 000 RM. oder, wenn im Wege des Arbeitsdienstes ausgeführt, auf circa 38 000 RM. geschätzt.

Rißtissen, O.A. Ehingen, 2. Juli. (Eine anrüchige Geschichte.) Einem hiesigen Landwirt widerfuhr dieser Tage das Mißgeschick, daß ihm eine Kuh in die zufällig geöffnete, bis zum Rand gefüllte Jauchegrube geriet und in der braunen Flut verankert. Dem entschlossenen Zugreifen einer Anzahl Männer war es zu verdanken, daß die Kuh ohne Schaden wieder auf festen Boden gebracht wurde. Raum war das schwere Rettungswerk beendet, als einer der hilfsbereiten Nachbarn infolge eines Fehltritts in die für Badezwecke schlecht geeignete Grube stürzte. Der hierauf mit Halloh einsetzenden zweiten Rettungsaktion war ebenfalls voller Erfolg beschieden.

#### Anträge im Landtag

Stuttgart, 2. Juli. Die Abgeordneten des Bauernbundes haben im Landtag einen Antrag gestellt auf Maßnahmen zur Dillektion für die durch das Unwetter vom 28. Juni heimgekehrten Gemeinden der Oberämter Volkingen und Ehingen sowie der Bezirke von Stuttgart. — Von nationalsozialistischer Seite wurde der Antrag gestellt, hinsichtlich aller bis zum 30. Juni 1932 aus politischen Beweggründen begangenen Vergehen und Übertretungen mit Ausnahme von Landesverrat und Verrat militärischer Geheimnisse die weitere Strafverfolgung desw. Vollstreckung bereits rechtskräftig ausgesprochener Strafen insoweit auszusetzen, bis der Landtag über den von den Nationalsozialisten eingebrachten Entwurf eines Gesetzes über Strafvergehen gegen Straftaten aus politischen Gründen" endgültig beschlossen hat. — Ein weiterer nat.-soj. Antrag verlangte die Aufhebung des Kap. 2 Teil 6 der 4. Reichsnotverordnung und die umgehende Nachholung der unterbliebenen Sozialwahlen.

#### Die Wirtschaftslage im Monat Juni

Stuttgart, 2. Juli. Der Württ. Industrie- und Handelstag berichtet über die wirtschaftliche Lage in Württemberg: Die stetige Abminderung der Wirtschaftsintensität in Württemberg ist in den letzten Monaten etwas verlangsamter und zum Teil überdeckt worden durch die geschäftliche Belebung, die allmählich das Frühjahr mit sich bringt. Diese jahreszeitliche Belebung ist jedoch in diesem Jahr nur halb so lebhaft gewesen wie im Vorjahr. Wie wenig stark und anhaltend der jahreszeitliche Einfluß auf die allgemeine wirtschaftliche Lage war, zeigt die bereits Ende Juni wieder einsetzende Abminderung der am Anfang des Frühjahrs leicht gebesserten Produktions- und Absatzverhältnisse. Dieser fortschreitende wirtschaftliche Rückgang zeigt sich gleichermaßen in den Produktions- wie Verbrauchsgüterindustrien. Neben der sehr schwierigen Lage der Maschinen-Industrie wäre besonders hier auch zu erwähnen die bekannte organisierte Einschränkung der Erzeugung in der süddeutschen und rheinisch-westfälischen Baumwollweberei. Im allgemeinen ist vorläufig festzustellen, daß nunmehr auch das württembergische Wirtschaftsgebiet, das vor einigen Monaten vielleicht noch nicht so stark wie andere Reichsteile in Mitleidenschaft gezogen war, in gleicher Weise von der Not der Zeit ergriffen ist wie das übrige Reichsgebiet. Die zunehmenden Schwierigkeiten in der Fertigungsausführung wirken sich naturgemäß in Württemberg, das hervorragend an dem Absatz auf dem Weltmarkt bisher beteiligt war, besonders nachteilig und verhängnisvoll aus.

#### Arbeitsbeschaffung für das Baugewerbe

Stuttgart, 2. Juli. Die Handwerkskammer Stuttgart als Bevort des Württ. Handwerksammerlages hat sich in einer Eingabe mit eingehend begründeten Anträgen an den Württ. Landtag und an die Staatsregierung gewendet; um durch die Ermöglichung von umfangreichen Instandsetzungsarbeiten am Althausbehf zur Belebung des Baugewerbes und damit zur Bekämpfung der Wirtschaftskrisis- und Arbeitsnot beizutragen. Die Anträge an den Landtag lauten: 1. Den Gebäudenichtschuldungssteuerpflichtigen soll für das Rechnungsjahr 1932 auf Antrag und Nachweis an dieser Steuer ein Nachlaß in Höhe der Hälfte der Ausgaben gewährt werden, die in diesem Jahr für nicht laufende Reparaturarbeiten bei den einzelnen steuerpflichtigen Gebäuden gemacht wurden. 2. In gleicher Weise ist bei Gebäudenichtschuldungssteuerpflichtigen, die diese Steuer im Laufe des Rechnungsjahres 1932 ablösen wollen, eine Anrechnung auf die Ablösungssumme und bei denen, die bereits abgelöst haben, eine Anrechnung auf andere Steuern (insbesondere Gebäudesteuer) vorzunehmen. 3. Zum Zweck der Vornahme nicht laufender Instandsetzungsarbeiten soll die Württ. Landesfreditanstalt dem Althausbehf Tilgungsdarlehen zu möglichst niedrigem Zinsfuß gewähren.

#### Aus Baden

Forstheim, 4. Juli. (Selbsttötung.) Gestern wurde in einem Hause der Südstadt eine 19 Jahre alte Schülerin tot in ihrem Zimmer aufgefunden. Sie hat sich offenbar aus Schwermut vergiftet.

Konnenweiler bei Vahr, 2. Juli. Aus dem Rhein wurde dieser Tage eine männliche Leiche gelandet. Eine zweite Leiche wurde gestern bei Breisach geborgen. Bei beiden dürfte es sich um die Arbeiter handeln, die bei dem Rember Unglück ums Leben gekommen sind.

Freistett, 2. Juli. In den Rhein gestürzt und ertrunken ist ein bei der Kalkbrennerei beschäftigter 17jähriger Fischer, als er bei starkem Wellenschlag ein Stelnetz auslegen wollte. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden. Der Ertrunkene

Nagold, 4. Juli. (Gastspiel der Württ. NS.-Bühne.) Die NSDAP Ortsgruppe Nagold, die sich durch besonders rührige Aktivität im Kampfe für die nationalsozialistische Bewegung auszeichnet, verpflichtete die NS.-Bühne für Württemberg und Hohenzollern für Samstagabend nach hier. Vor der Veranstaltung fand unter großer Anteilnahme der Bevölkerung ein Propagandamarsch der SA. statt. Dr. Stähle legte sich mit einleitenden Worten mit der zwangsläufigen Aufhebung der verfassungswidrigen Verbote auseinander und betonte dann, daß die NSDAP dafür sorgen werde, daß der Prozeß, der am 31. Juli aus schwarz und rot ein braun entstehen lasse, gründlich erfolgen würde. Hans Rüdigers, der Dichter des neuen Dramas „Wolf Peterzen“ und selbst ein alter SA.-Mann, widmete seine hervorragende Schöpfung dem unbekannten SA.-Mann im braunen Ehrenleibe. Neben seiner propagandistischen Wirkung besitzt das Schauspiel große kulturelle Werte. Rüdigers schaut tief hinter die Kulissen der deutschen Not. Er geißelt die heutige Gesellschaftsordnung, die von Standesdünkel und Klassenhaß beherrscht werde. Prachtig stehen zwei Gestalten vor dem Auge des Zuschauers. Wolf Peterzen entfacht aller Freude und Sorglosigkeit, die ihm das Elternhaus in reichlichem Maße bietet, und nimmt als SA.-Mann den harten und schweren Kampf für ein neues starkes Deutschland auf. Dann die Frauengestalt der Hannelore Märtens, Wolfs Braut, in ihrer Reinheit und Charakterfestigkeit, die in dem Satz gipfelt: „Deutsche Frau, deine Ehre heißt Treue“. Ergreifend ist die Sterbeseene des Wolf Peterzen, der vom Schicksal ausersehen wurde, sich dem Horst Wessel-Sturm anzuschließen und beim Abchied von dieser Welt seine Kameraden und seine Braut Hannelore bittet, nie den Glauben an Deutschland zu verlieren. Mit dem Horst Wessel-Vied schloß der sehr schön und eindrucksvoll verlaufene Abend.

Ehingen, 2. Juli. (Eigenartiger Blitzschlag. — Der Gummimantel als Blitzableiter.) Bei einem Ausflug an Peter und Paul suchten drei Wanderer während eines Gewitters Schutz in einer Feldgrube, in der sich eine Bank befand. Plötzlich ein heller Lichtschein und ein schmetternder Knall, und einer der Herren erhielt einen heftigen Schlag gegen die Hüfte, während die beiden anderen leichtere Schläge in den Beinen verspürten, doch glücklicherweise ohne größere Wirkung. Der Blitz ritz wahrscheinlich durch eine nasse Felsplatte heruntergefahren sein, wurde dann durch eine kleine eiserne Pfingstschraube, die sich im Rucksack des ersten Herrn befand, angezogen, denn genau an dieser Stelle war der Schlag zu spüren, doch wurde er vielleicht durch den durchnässten Gummimantel, der über dem Rucksack getragen wurde, abgelenkt, so daß alle drei mit dem Schrecken davonkamen.

Baihingen a. G., 2. Juli. (Von einem Auto geschleift.) Ein elfjähriger Schüler von hier kam abends aus dem „Lamm“ heraus, wo er sich eine Wurst zum Abendbrot geholt hatte. Ehe der Junge die Straße überquerte, überlegte er sich davon, daß sie frei ist. In diesem Augenblick kam aber in sehr schnellem Tempo ein Oberriexinger Auto, das mit einer Injassn nach Mühlacker fahren wollte, um dort den Sitz noch zu erreichen. Der Junge wurde von dem Kühler des Autos erfaßt und zu Boden geschleudert. Er brachte den linken Fuß in die Vorderachse des Autos, blieb darin hängen und wurde etwa 15 Meter geschleift. Das Auto mußte gehoben werden, um den Verunglückten aus seiner Lage zu befreien. Er wurde sofort ins Krankenhaus gebracht. Dort wurde festgestellt, daß der Junge glücklicherweise keine lebensgefährlichen Verletzungen davongetragen hat.

Wohingen O.A. Oberndorf, 2. Juli. (Blitzschlag.) Bei einem Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen schlug der Blitz in einen Heuhaufen, der sofort in Brand stand, was zur Warnung diene, niemals unter einem Heuhaufen Schutz zu suchen.

Stuttgart, 3. Juli. (Konkurse und Vergleichsverfahren.) Im ersten Vierteljahr 1932 betrug die Zahl der Konkurse in Württemberg 169, die der Vergleichsverfahren 82, insgesamt 252. Davon entfielen auf Groß-Stuttgart 45 Konkurse und 12 Vergleichsverfahren. 91 Konkurse und Vergleichsverfahren bezogen sich auf Handwerksbetriebe.

Wieder in der Schloßkirche. Die Wochenendfeiern in der Schloßkirche, die seit dem Schloßbrand im Evangelischen Saal abgehalten werden mußten, finden wieder regelmäßig jeden Samstag, 8 Uhr abends, in der Schloßkirche statt.

gehörte zu den holländischen Kaffischern, die sich hier zum Salzfang aufhalten. Er scheint des Schwimmens unkundig gewesen zu sein.

Altenheim, 4. Juli. Der hiesige Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung Adolf Hitler zum Ehrenbürger der Stadt ernannt. Aus diesem Anlaß wurde am gestrigen Sonntag eine große Kundgebung mit Festgottesdienst abgehalten.

Freiburg, 3. Juli. (Sturz vom Dach.) Ein Freiburger Student stürzte in der Bertholdstraße von einem etwa 4 Meter hohen Dach in den Hof, brach die Wirbelhäute und verstarb.

Vörsach, 3. Juli. (Verkehrsunfall.) Der Motorradfahrer Forsthuber fuhr von Haagen nach Hauingen und fuß mit einem entgegenkommenden Kleinwagen aus Vörsach zusammen. Der Motorradfahrer erlitt so schwere Verletzungen, daß er wenige Minuten nach dem Sturz starb. Sein Soziusfahrer wurde heruntergeschleudert und blieb mit einem Oberarmbruch liegen. Auch der Autofahrer erlitt durch Glassplitter erhebliche Verletzungen.

Kenzingen, 3. Juli. (Schwer verbrannt.) Schwere Brandwunden im Gesicht erlitt der 33 Jahre alte Arbeiter Fritz Mattmüller von Kälterdingen, beschäftigt bei der Firma Meyer u. Söhne, beim Fälschen. Ein Beckstrahl ging ihm ins Gesicht und verletzte ihn so schwer, daß er sofort ins Krankenhaus nach Kenzingen verbracht werden mußte.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Tod in den Bergen. 300 Meter unter dem Zugspitzgipfel ist im Hölental der in München wohnende Student Wilhelm Bauer aus Sena erfroren aufgefunden worden.

Faltbootunglück auf dem Oberrhein. Zwischen Laibstadt und Schwaderloch auf schweizerischem Gebiet ereignete sich auf dem Rhein ein schweres Faltbootunglück. Vom Ufer aus sah man mitten im Rhein ein gekentertes Faltboot treiben, an dem sich drei junge Männer festhielten, die langsam in den Fluten versanken. Hilfeleistung war unmöglich. Man muß annehmen, daß die drei Insassen ertrunken sind.

Wohlfahrtserwerbslose. In den deutschen Landkreisen ist die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen am 31. Mai 1932 auf 810 000 gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 136 Prozent.

Surnen, Spiel und Sport Deutsche Leichtathletikmeisterschaften

Die Deutschen Leichtathletikmeisterschaften, bei denen wiederum Turner und Sportler im Wettbewerb standen, fanden im Hindenburg-Stadion zu Hannover statt. Er gab ungeheurer harte Kämpfe und erstklassige Leistungen, trotzdem bestiger Gegenwind herrschte und die Lauf- und Sprungbahnen zu weich waren. In den bemerkenswerteren Leistungen des Samstags zählt vor allen Dingen der Sieg des württembergischen Turners Müller-IB, Kuchin im Stadtschiffbrunn, der mit einer Leistung von 4.05 Meter den Favoriten und Rekordmann Wegener-Halle hinter sich ließ. Im 10 000-Meter-Lauf gab es einen neuen deutschen Rekord, den der Turnermeister Spring-Wittenberg mit 31:21,2 Minuten aufstellte. In der Entscheidung über 400 Meter gab es wieder einen beachtlichen Erfolg für die Süddeutschen, denn der dritte Platz, den der junge Kaffatter Rebb erringen konnte, läßt für die Zukunft noch Gutes erhoffen. Meister wurde erwartungsgemäß der Titelverteidiger Wegner-Frankfurt. Die 100 Meter wurden eine sichere Beute von Jonath-Bochum, während Körner-SSC, als Vierter eintraf. Im Kugelstoßen behauptete sich Hirschfeld an der Spitze mit der respektablen Leistung von 15,56 Meter.

Ergebnisse:

100-Meter-Lauf: 1. Jonath-Bochum 10,6 Sek. 400-Meter-Lauf: 1. Wegner-Frankfurt 47,8 Sek. 3. Rebb-IB, Kaffatt 49,0. 5. Münsinger-Stuttgart 50,0. 10 000-Meter-Lauf: 1. Spring-Wittenberg 31:21,2 (neuer deutscher Rekord). Viermal 1500 Meter-Staffel: 1. SC Charlottenburg 16:36,2. Marathonlauf: 1. Brauch-Berlin 2:41:34,8. Stadtschiffbrunn: 1. Müller-IB, Kuchin 4,05 Meter, 2. Wegener-Halle 3,985 Meter. Dreisprung: 1. Drechsel-Thalheim 13,96 Meter. Kugelstoßen: 1. Hirschfeld-Allenstein 15,56 Meter, 2. Linsau-Dortmund 15,46 Meter. Hammerwerfen: 1. Grimme-Paderborn 44,98 Meter, 2. Rang-Kensenburg 44,31 Meter. Steinwurf: 1. Debus-Röhl 10,49 Meter.

Handel und Verkehr

Indexziffer der Großhandelspreise. Die vom Statistischen Reichsamt für den 29. Juni berechnete Großhandelsindexziffer ist mit 95,9 gegenüber der Vorwoche um 0,3 Prozent gesunken. Die Indexziffer der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 92,0 (minus 0,4 Prozent), Kolonialwaren 84,8 (minus 0,5 Prozent), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 96,9 (minus 0,1 Prozent), und industrielle Fertigwaren 117,2 (minus 0,3 Prozent).

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt vom 2. Juli. Erdbeeren 15-25, Himbeeren 40-45, Stachelbeeren 14-16 (rot), 20-25 (weiß), Johannisbeeren 30-35, Heidelbeeren 25-32, Kirchen 15-25, Kartoffeln (neue) 6-7, Fenchelbohnen 45-50, Erbsen 12-15, Kaffalat 3-5, Endiviensalat 10-12, Wirsing 9-8, Weißkraut 6-10, Blumenkohl 10-30, Rote Rüben 7 bis 10, Karotten 7-15, Zwiebel 8-9, Zwiebel mit Rohr 7-8, Gurken 10-25, Rettiche 4-8, Monatsrettiche 7-8, Sellerie 10 bis 25, Tomaten 35-40, Spinat 8-10, Kohlraben 3-5 Pfl.

Rundfunk

Dienstag, 5. Juli: 6 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 16 Uhr Das Landesspiel Karbach, 16.30 Uhr Frauenstunde: Gemeinderat und Privathausball, 17 Uhr Konzert, 18.15 Uhr Zeit, 18.25 Uhr Vortras: Langfristige Witterungsvorhersagen, 18.50 Uhr Erlebte Musikgeschichte, 19.15 Uhr Zeit, 19.30 Uhr Lieder zur Laute, 20 Uhr Festkonzert, 22 Uhr Von Kindern und Tieren, 22.50 Uhr Zeit, 22.45 Uhr Tanzmusik.

Beste Nachrichten

Ein Nationalsozialist bei Essen erschossen.

Essen, 3. 7. Wie die Polizei meldet, wurden gestern abend 25 Nationalsozialisten auf dem Wege von Essen nach Stoppenberg von 80 politischen Gegnern überfallen. Ein Nationalsozialist wurde durch Schüsse getötet. Ein Kommunist erhielt einen Schuß in den Arm.

Schweres Bergunglück im Oetztal — 3 Tote

München, 3. Juni. Am Acherkogel ereignete sich heute ein schweres Bergunglück. Zwei Touristen aus Wien und die Schwester des einen von ihnen stürzten tödlich ab.

Zwei Schüler bei einer Bootfahrt ertrunken

Zürich, 3. Juli. Drei Oberprimaner unternahmen eine Ruderkfahrt nach Kossitten. Bei der Ueberquerung des Kurischen Haffs schlug das Boot in einer Boe um. Während ein Primaner nach 4 Stunden gerettet werden konnte, fehlt von den anderen Schülern jede Spur.

Wetter für Montag und Dienstag

Die von Irland vorgedrungene Depression beeinflusst die Wetterlage. Für Montag und Dienstag ist zwar wieder trockeneres, aber noch unbeständiges Wetter zu erwarten.

Mütterberatungsstunde

ausnahmsweise am Donnerstag, den 7. Juli von 2—4 Uhr im Gemeindehaus.

Bleyle-Reparaturen

werden zum Selbstkostenpreis durch die Fabrik ausgeführt. Aermel und Hosenbeine können nahtlos verlängert werden.

Jetzt in den Sommermonaten ist die beste Zeit, Bleyle-Kleidung reparieren zu lassen, damit sie zum Schulanfang wieder in Ordnung ist.

Chr. Krauss.

Göttelfingen.

Danksagung.



Für die herzliche Anteilnahme, die wir beim Heimgang meiner lieben Gattin, unserer unvergesslichen Mutter

Anna Maria Braun geb. Sackmann

erfahren durften, sagen wir unsern innigsten Dank, besonders Herrn Pfarrer Binder für seine trostreichen Worte, Schwester Klara für ihre aufopfernde Pflege, dem Männergesangsverein für den erhebe den Gesang, für die Kranz- und Blumenspenden, sowie allen denen, welche die liebe Entschlafene während ihres Krankseins besucht und erfreut haben.

Im Namen der Hinterbliebenen: Der Gatte Jakob Braun.

Einmach-Risiken

Am Dienstag vormittag von 1/2 8 Uhr an zu konkurrenzlos billigen Preisen auf dem hiesigen Marktplatz.

Peiztier-zucht

Leben Interesses unter mir, den hochinteressanten, reich illustrierten Preisbuch: Peiztierzucht, Ziele und Wege, unverdächtig und kostbar von dem Verlag „Der Deutsche Peiztierzüchter“ (D.-C. Müller) München 2 C. Sporkelstr. 11, angestrichen. Größter besterlicher Verkaufstag für die Peiztierzucht-Einsteiger: 2. Auflage RM. 10.— Wölfer, Der Samstier (Rutze), 2. Aufl. Groß, RM. 6.50, geb. RM. 10.— Wiesen, Der Netz, Groß, RM. 6.—, geb. RM. 6.75 Bödy, Der Weidhär, Groß, RM. 4.50, geb. RM. 5.75 Göttsch, Die Parakalpe, Jahrbuch, Groß, RM. 8.50, geb. RM. 10.— Cuvier, Kenntnisbuch und Handbuch für den geübten Peiztierzüchter, 2. H. RM. 6.— Müller, Kenntnisbuch der Gegenwart (das größte und modernste Kenntnisbuch), Groß, 10.—, geb. RM. 12.— Müller-Schneiders, Reptilien, Groß, RM. 2.70, geb. RM. 3.50 Weg Wölfer, Das Ungarnkanarienvogel Müllersche, Groß, RM. 4.00, geb. RM. 5.75 nfm.

Zu beziehen durch die Buchhandlung Lauf, Altensteig

Morgen von 2 Uhr ab billige Einmachrisiken und Gemüse

Frau Red.

Ettmannsweller, den 4. Juli 1932.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Christiane Roller

geb. Schöttle

gestern morgen im Alter von 63 Jahren nach langer, schwerer Krankheit in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

die tieftrauernden Kinder.

Beerdigung Dienstag nachmittag 1 Uhr.

Für Gasthäuser

empfiehlt

Papier-Tischtücher

In Krepp und Damast

die

Buchhandlung Lauf Altensteig.

Autobusfahrten!

Morgen Dienstag, den 5. Juli und Freitag, den 8. Juli

Fahrt nach Stuttgart

Fahrtpreis RM. 4.50. Abfahrt 7.05 Uhr. Anmeldungen Gasthof Grüner Baum Telefon 20

Dannbusverkehr

Gebr. Klump, Balersbrunn RM. 2233

Die neu vorgeschriebenen Formulare für das Meldewesen

sind vorrätig in der

Buchhandlung Lauf in Altensteig und Nagold.



Ausnahme-Angebot Dr. Unblutig's!

Nur wenige Tage gültig!

Wenn Sie an Höhenrücken, Hornhaut oder Schwilen leiden, bringt Ihnen das bewährte

Kukirol-Pflaster

schnelle Hilfe. Es ist so dünn wie ein Seidenstrumpf. Dadurch trägt es nicht auf und drückt nicht, wie andere Pflaster mit dicken Füllungen.

Fußschmerzen, Brennen, Wundlaufen und Anschwellungen beseitigt das Kukirol-Fußbade-Salz. Ein einziges Kukirol-Fußbad erfrischt und kräftigt Ihre Füße bereits so, daß Sie stundenlang gehen, stehen und tanzen können, ohne zu ermüden. 1 Packung Kukirol-Pflaster kostet 60 Pfennig, 1 Packung Kukirol-Fußbade-Salz mit 4 Bödern ebenfalls 60 Pfennig, beide zusammen 1 Mark.

In dieser Kukirol-Fußpflege-Woche erhalten Sie in Apotheken und Fachdrogerien beide Präparate zu Versuchs-zwecken zum Ausnahme-Preis von 60 Pfennig.

Kaufen Sie sofort, weil die zu den Ausnahme-Preisen gelieferten Präparate sehr schnell geräumt sein werden.

Bestimmt erhältlich:

Löwan-Drogerie Oskar Hiller, Marktplatz

Gewerbebank

Altensteig

s. G. m. b. H

Für Mitglieder:

Abgabe von Vorschüssen, Kreditgewährung in laufender Rechnung Diskontierung guter Wertpapiere An- und Verkauf von Wertpapieren

Für Jedermann:

Annahme von Spargeldern

bei höchstmöglicher Verzinsung

Mindesteinlage 5 Mark

Errichtung provisorischer Scheck-Konten

